The background of the slide is a photograph of a fire station interior. In the foreground, a fire hose is neatly coiled on a metal reel inside a red fire cabinet. In the background, a red fire extinguisher is mounted on a wall, and the perspective leads down a brightly lit corridor with white walls and a blue carpet.

Allgemeiner Arbeits- und Gesundheitsschutz

Unterweisung 2025





Petra John

Fachkraft für Arbeitssicherheit
BG prevent GmbH

Kontakt: petra.john@bg-prevent.de

Agenda

- Unterweisungen
- Unfälle, Berufskrankheiten & Versicherungsleistungen
- Rollen & Pflichten im Arbeitsschutz
- Besonders schutzbedürftige Personengruppen
- Allgemeine Verhaltensregeln
- Alkohol, Drogen & Medikamente
- Sicherheitskennzeichnung
- Vorbeugender Brandschutz im Arbeitsalltag
- Notfall und Erste Hilfe
- Kernbotschaften & Erfolgskontrolle



Unterweisungen

Warum Unterweisungen wichtig sind

- Sie sind eine **persönliche Arbeitsschutzmaßnahme**.
- Sollen Bewusstsein für **sicherheitsgerechtes Handeln** fördern.
- Müssen vor Aufnahme der Tätigkeit und danach **mind. einmal jährlich** durchgeführt werden.
- Bei Azubis unter 18 Jahren zweimal jährlich.



Was bei der Unterweisung beachtet werden muss

- Für die Durchführung sind grundsätzlich die **Verantwortlichen im Arbeitsschutz** zuständig.
- Inhalte sind **tätigkeits-, bzw. arbeitsplatzbezogen** zu gestalten.
- Die Durchführung muss dokumentiert werden.
- Über **Wirksamkeitskontrollen** ist das Verständnis und die Umsetzung der Inhalte zu prüfen.



Unfälle, Berufskrankheiten & Versicherungs- leistungen

Unfälle und Berufskrankheiten

Ursachen



Arbeitnehmer sind

bei einem Arbeitsunfall bzw. einer Berufskrankheit durch die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert



Versicherungsträger sind

- gewerbliche Berufsgenossenschaften
- Unfallkassen des Bundes und der Länder
- Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forst und Gartenbau
- Zuständiger Versicherungsträger an der HMDK Stuttgart ist die Unfallkasse Baden-Württemberg (UKBW).



Nicht versichert sind

- private Aktivitäten im Betrieb
- Unfälle bei Abweichungen vom Weg zwischen Wohnung und Arbeitsplatz
- längerer Unterbrechung des Weges, außer bei Fahrgemeinschaften oder zur Unterbringung von Kindern



Leistungen bei

- Arbeitsunfall
- Berufskrankheit
- Wegeunfall

Gesetzliche Unfallversicherung

Voraussetzungen für die Anerkennung von Arbeitsunfällen, Wegeunfällen oder Berufskrankheiten

Grundvoraussetzung:

Muss im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit stehen.



Arbeitsunfall

- Unfallanzeige ab mehr als 3 Tagen Ausfallzeit
- Auch nicht meldepflichtige Unfälle anzeigen
- Bagatellverletzungen im Verbandbuch dokumentieren



Berufskrankheit

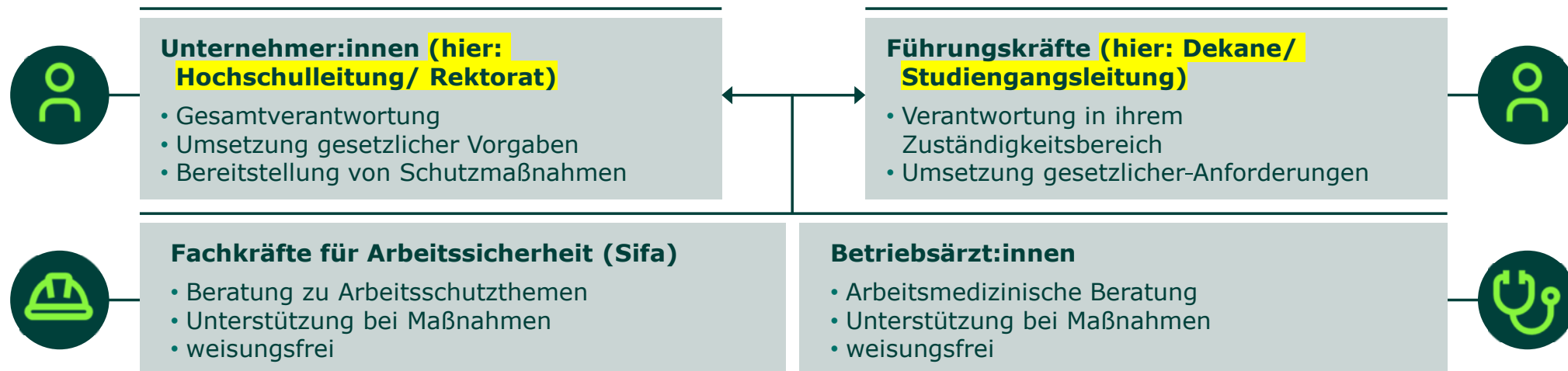
Meldung durch Arzt, Betriebsarzt oder Unternehmer
Alternativ: formlose Anzeige durch den Arbeitnehmer



Rollen & Pflichten im Arbeitsschutz

Wer trägt welche
Verantwortung im Betrieb?

Rollen und Verantwortlichkeiten



Personalrat

- Interessenvertretung
- Überwachung der Einhaltung

Schwerbehindertenvertretung

- Beratung zu Belangen schwerbehinderten MA

Brandschutz (BS)

- Brandschutzbeauftragter/-helfer:in
- Unterstützung im Notfall

Beauftragtenwesen

- z. B. Sicherheitsbeauftragte oder Ersthelfende

Nächste Schulung voraussichtlich
Q1/Q2 2026

Nächster Erste-Hilfe-Kurs an der HMDK am
24.11.2025
Orga Frau Fellermeier

Pflichten des Arbeitgebers

- Für Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter und Studierenden sorgen
- Gefährdungsbeurteilungen durchführen
- Erkannte Gefahren nach Möglichkeit beseitigen
- Gesetzeskonforme Arbeitsmittel bereitstellen
- Beschäftigte zu Gesundheitsgefahren und Schutzmaßnahmen unterweisen
- Maßnahmen für Erste Hilfe, Brand- und Evakuierungsschutz sicherstellen
- Betriebliches Eingliederungsmanagement anbieten

Rechte von Arbeitnehmer:innen

Generelles Vorschlagsrecht zu allen Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes.



Recht zur Beschwerde

- Wenn Arbeitsschutzmaßnahmen nicht ausreichen: an Arbeitgeber wenden
- Bei fehlender Reaktion kann die zuständige Behörde informiert werden
- Dabei darf dem Arbeitnehmer kein Nachteil entstehen.



Recht auf regelmäßige medizinische Untersuchungen

- Abhängig von Gefahren für Sicherheit und Gesundheit
- Ausnahme:
keine Hinweise auf Gefährdung nach § 5 ArbSchG

Pflichten von Arbeitnehmer:innen und Studierenden

- Einhaltung der Arbeitsschutzvorgaben
- Ordnungsgemäße Nutzung von
 - Arbeitsmitteln (Bsp. Maschinen, Leiter)
 - Arbeitsstoffen
 - Transportmittel
 - Schutzvorrichtungen und PSA
- Meldepflicht bei Gefahren und Defekten an Schutzsystemen
- Unterstützung von Arbeitgeber, Betriebsarzt und Sicherheitsfachkräften





Besonders schutzbedürftige Personengruppen

Mutterschutz

Vorgehen und Maßnahmen

- Vorgesetzte/ Hochschule umgehend von der Schwangerschaft informieren
- Schutzmaßnahmen durch Arbeitgeber mit Unterstützung des Betriebsarztes
- Grundlage: Gefährdungsbeurteilung

Optionen:

- Beschäftigungseinschränkungen
- Beschäftigungsverbote:
 - Betrieblich (Arbeitgeber)
 - Ärztlich (Frauenarzt, andere Ärzte)



Mutterschutz (optional)

Beschäftigungsbeschränkungen für Frauen während der Schwangerschaft und nach der Geburt

- **Arbeiten, bei denen**

- regelmäßig schwere Lasten gehoben
- man sich häufig strecken bzw. beugen muss

- **Schichtarbeit, keine Arbeit an Sonn- und Feiertagen**

Arbeiten mit Einwirkungen von:

- gesundheitsgefährdenden Stoffen
- Strahlen in Form von Staub, Gasen
- Dämpfen, Hitze, Kälte
- Nässe, Erschütterungen oder Lärm

- **Infektionsschutz (Überprüfung der Immunität)**

Masern, Mumps, Röteln, Windpocken, Ringelröteln, CMV, evtl. Hepatitis B und A

- **weitere Umstände/Tätigkeiten mit potentiell unverantwortbarer Gefährdung**

Zeitdruck, Notfall, Personalknappheit, Alleinarbeit



Jugendliche unter 18 Jahren

Beschäftigungsbeschränkungen bei (Beispiele)

- Umgang mit chemischen/ biologischen Gefahrstoffen
- starkem Lärm, Erschütterungen, Hitze, Kälte oder Nässe
- Akkord-, Sonn-/Feiertags-, Nachtarbeit oder Überstunden

Ausnahmen sind nur unter Aufsicht eines Ausbilders zu Ausbildungszwecken möglich.



Allgemeine Verhaltensregeln

Welche Art von Arbeitsunfällen passieren Ihrer Meinung nach am häufigsten?



Stolper-, Rutsch-
und Sturzunfälle



Gefahrstoffunfälle



Stromunfälle



Brandunfälle



Maschinenunfälle



Unfälle unter
Alkoholeinfluss

Ordnung und Sauberkeit

Gefahrenquellen für sich und andere vermeiden:

- Gefahrenquellen für sich und andere vermeiden.
- Definierte Ablageorte für Arbeitsmittel nutzen.
- Gefahrstoffe nur so weit wie notwendig am Arbeitsplatz aufbewahren und nach Arbeitsende sicher verstauen.
- Notwendige Kabel und Leitungen auf dem Boden stolpersicher verlegen, gilt im Büro wie auch auf der Bühne
- Kabelbrücken oder Klebeband benutzen.
- Hygienevorgaben beachten.





Verhalten und Sicherheit

- Sicherheitsvorgaben einhalten
- Persönliche Schutzausrüstung tragen
- Arbeitsplatz sauber und in Ordnung halten
- Gefahren und Mängel melden
- Nur intakte Arbeitsmittel verwenden
- Keine anderen Personen gefährden
- Arbeitsschutz in Regelbesprechungen einbringen
- Kolleg:innen auf unsicheres Verhalten hinweisen
- Gefahrstellen beseitigen oder Absperungen und Hinweisschilder aufstellen



Stolpern, rutschen oder stürzen

- Konzentration beim Gehen, nicht ablenken durch Handynutzung, o.ä.
- Handlauf auf Treppen benutzen
- Geeignetes Schuhwerk tragen
- Freie Sicht auf den Weg sicherstellen
- Bei Transport von Gegenständen den Aufzug nutzen
- Auf die Witterung achten
- Bei schlechter Sicht die Beleuchtung einschalten
- Wenn vorhanden, gekennzeichnete Wege für Fußgänger nutzen





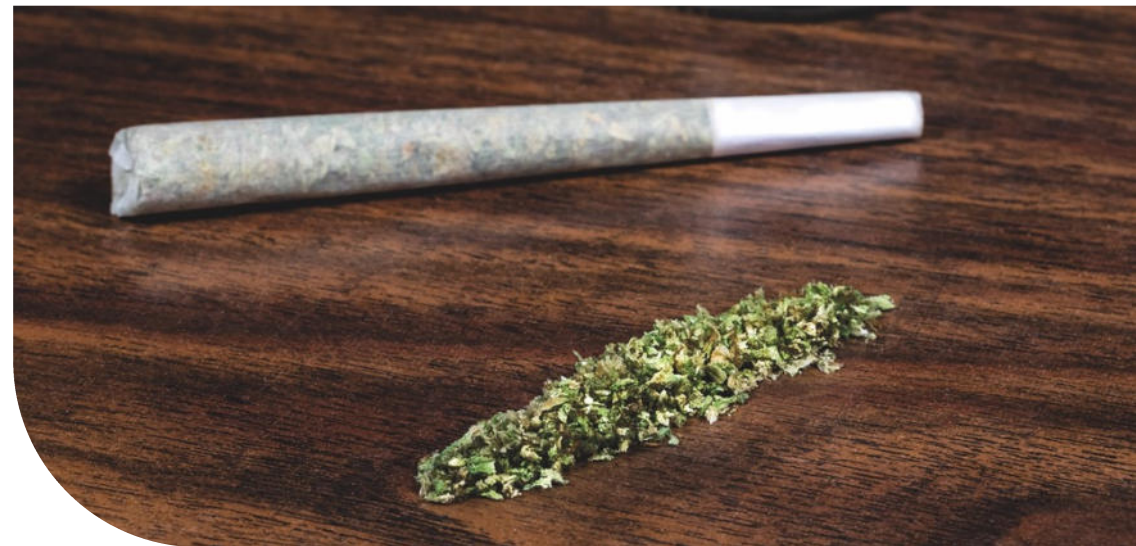
Alkohol, Drogen & Medikamente

Alkohol, Drogen, Cannabis und sonstige berauschende Mittel

- Gefährden Sie und Ihre Kollegen.
- Die Unfallversicherung kann Leistungen verweigern
- Die Einnahme kann unter anderem die Konzentration oder Fahrtüchtigkeit beeinflussen.
- Kein Versicherungsschutz bei Wegeunfall unter Alkohol- und Drogeneinfluss
- Bei Medikamenten siehe Beipackzettel



Gefährdungen 



Klare Regeln an der HMDK

- Rauchen nur außerhalb der Gebäude



Baustellenordnung



Baustelle betreten verboten!
Eltern haften für ihre Kinder!



Auf der Baustelle ist es Pflicht die jeweils
notwendige Schutzausrüstung zu tragen!



Sicherheits- kennzeichnung

Sicherheitskennzeichen am Arbeitsplatz



Warnzeichen



Gebotszeichen



Kennzeichnung
von Gefahrstoffen



Rettungszeichen



Brandschutzzeichen



Verbotszeichen



Sicherer Umgang mit persönlicher Schutzausrüstung

- Teilnahme an Unterweisungen mit Theorie und praktischen Übungen mit der PSA
- PSA pflegen
- Die vorgeschriebenen betrieblichen Regelungen zur PSA einhalten
- An der HMDK im wesentlichen Gehörschutz, in wenigen Bereichen weitere PSA
- Siehe auch Bereich Gesundheit/Prävention Leitung Alexandra Müller





Vorbeugender Brandschutz im Arbeitsalltag



Brände vermeiden – mit einfachen Maßnahmen 1/2

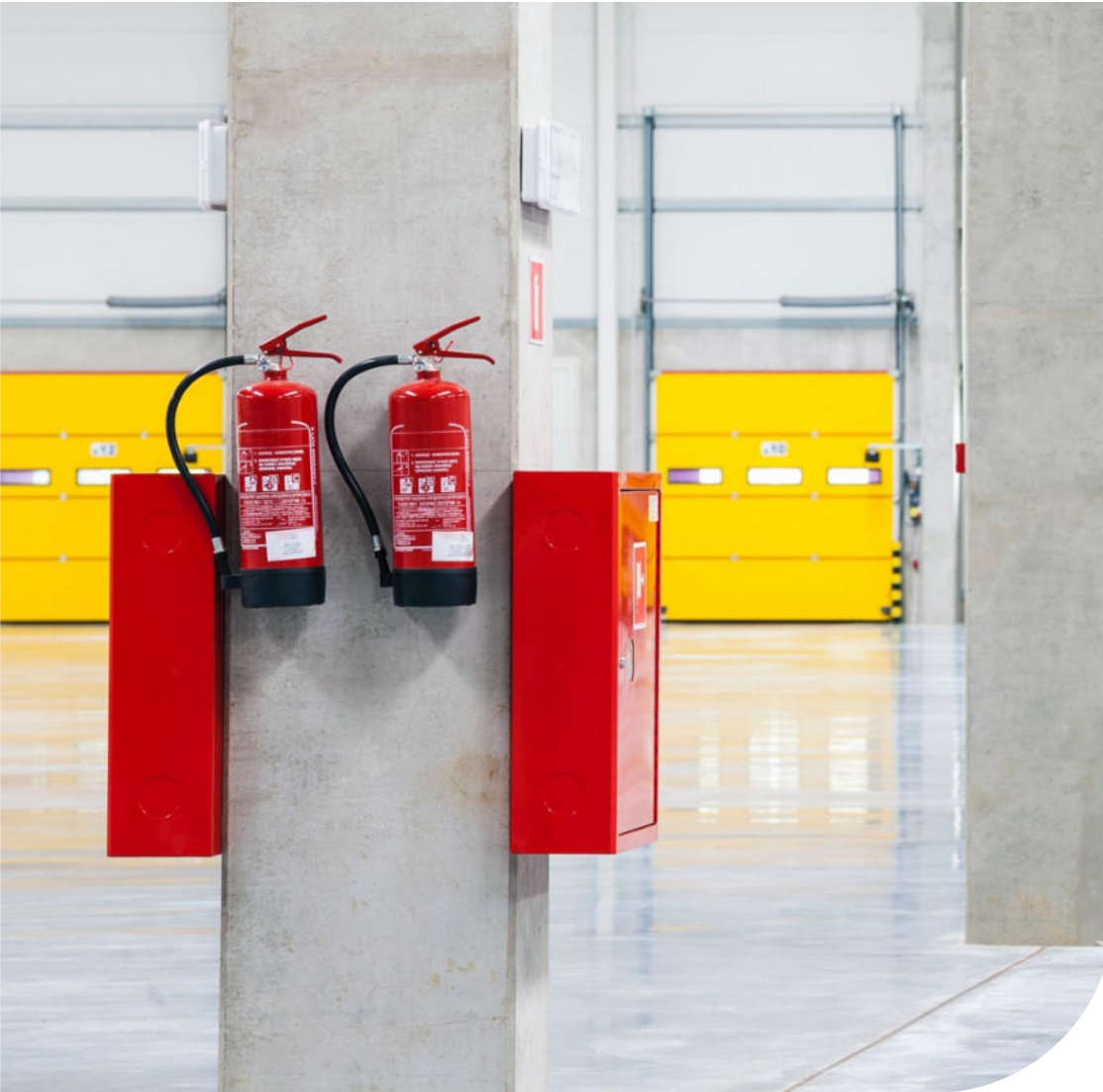
- Brandlast verringern oder beseitigen
- Nicht benötigte Papiere, Verpackungen, Kartonagen wegräumen oder entsorgen
- Rauchverbote strikt einhalten
- Offenes Feuer und andere Zündquellen vermeiden
- Elektrische Geräte bei Nichtbenutzung oder bei Arbeitsende immer komplett ausschalten (Standby-Betrieb vermeiden)





Brände vermeiden – mit einfachen Maßnahmen 2/2

- Regelungen zu (privaten) elektrischen Geräten gemäß ihrer Brandschutzordnung/-regelung (auch das Laden von Akkus)
- Flucht- und Rettungswege niemals zustellen oder als Lagerplatz nutzen
- Vorhandene Brand- und Rauchschutztüren keinesfalls verstellen oder verkeilen
- Feuerlöscher frei zugänglich halten



Für den Brandfall vorsorgen

- „Sind Ihnen die Brandschutzordnung und der Alarmplan bekannt?“
- „Kennen Sie Ihre Flucht- und Rettungswege?“
- „Kennen Sie Ihren Sammelplatz?“
- „Kennen Sie Ihre Alarmierungssignal?“
- „Kennen Sie Ihre Evakuierungshelfenden?“
- „Sind Ihnen die Möglichkeiten der Alarmierung bekannt?“



Alarmierungsmöglichkeiten

Alarmwege im Überblick



Alarmierungs-
einrichtungen



Telefon,
Mobiltelefon



Meldestellen

Der telefonische Notruf

- **Notrufnummer 112 wählen**
- „Wo geschah es?“
- „Was geschah?“
- „Wie viele verletzte Personen?“
- „Welche Art von Verletzungen?“
- **Warten auf Rückfragen**

Das Gespräch wird von der Leitstelle beendet!





Das ist im Brandfall zu tun

Sofort Alarm auslösen
bzw. Brand melden

Fenster und Türen schließen
(wenn möglich)

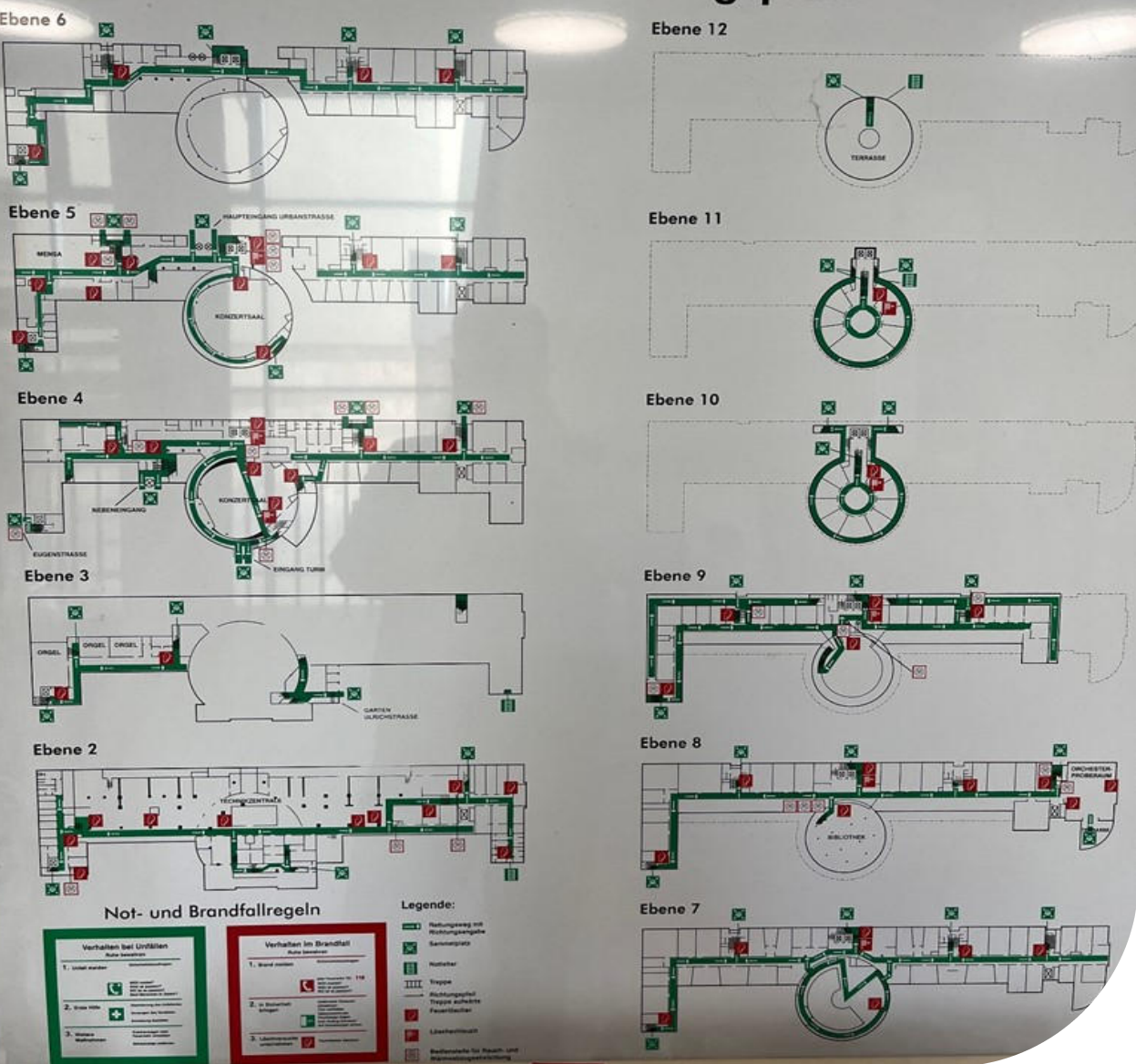
- Entstehungsbrand bekämpfen
 - Nur mit Feuerlöscher
 - Keine Eigengefährdung
- **Menschenrettung geht vor Brandbekämpfung!**
- Arbeitsplatz sofort und zügig verlassen

- Nur gekennzeichnete Fluchtwege benutzen
 - Dabei gefährdete Personen warnen
 - Hilfloze und ortsunkundige Personen mitnehmen
- Keine Aufzüge benutzen
- Zum Sammelplatz begeben

Flucht- und Rettungspläne an der HMDK

Urbanstraße 25

Flucht- und Rettungsplan





Flucht- und Rettungsplan

Ebene 6



Ebene 5



Ebene 4



Ebene 3



Ebene 2



Ebene 1



● Standort
■ Fluchtweg
■ Feuerlöscher
■ Feuermelder



Flucht- und Rettungspläne an der HMDK

Zweiter Bauabschnitt: Schauspiel und EMP



Flucht- und Rettungspläne an der HMDK

WBS 8





Am Sammelplatz

- Warten Sie auf weitere Instruktionen
- Sammelplatz nicht verlassen, ohne Bescheid zu geben
- Hier wird überprüft, ob alle Mitarbeiter anwesend sind
- Melden Sie mögliche vermisste, eingeschlossene oder verletzte Personen



Notfall & Erste Hilfe



Erste Hilfe

- Jeder muss nach dem Gesetz „Erste Hilfe“ leisten
- Es ist unerheblich, ob Sie dafür ausgebildet sind
- Verpflichtung nur, wenn keine Gefahr für das eigene Leben droht
- Bei Fehlern keine strafrechtlichen Folgen für Helfende!
- Keine Haftung für entstandene Schäden
→ Helfende sind automatisch in der gesetzlichen Unfallversicherung versichert
- Erste Hilfe Material: Verbandkästen, Pflasterspender, Augennotduschen
- AED: Ebene 5 und Ebene 9 neben dem TURM-Aufzug

Kennen Sie den Standort Ihres nächsten Erste Hilfe Kastens?





Erste Hilfe & Unfallmeldung richtig dokumentieren

Voraussetzungen für die Anerkennung einer Berufskrankheit oder eines Arbeits- oder Wegeunfalls

Verbandsbuch/Meldeblock

- Jede Erste-Hilfe-Leistung und jeden Unfall schriftlich dokumentieren
- Eintrag im Meldeblock für Erste-Hilfe-Leistung auch bei Bagatellverletzungen
- Der Eintrag gilt als eindeutiger Nachweis für die gesetzliche Unfallversicherung

Unfallanzeige

- Muss bei einem Arbeitsunfall mit einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen erstellt werden
- Bei Arbeitsunfällen mit Todesfolge muss die Unfallanzeige sofort ausgestellt werden
- Bei traumatischen Ereignissen
- Alle Unfälle müssen an der Pforte gemeldet werden, die Pforte schreibt eine Mail an krankmeldung@hmdk-stuttgart.de



Erste Hilfe – Die Rollen

Betriebliche Ersthelfer:

- Erste-Hilfe-Grundausbildung mit neun Unterrichtseinheiten
- Alle zwei Jahre Erste-Hilfe-Training mit neun Unterrichtseinheiten
- Ohne Kurs-Auffrischung erlischt die Zulassung als betrieblicher Ersthelfer
- Haben Sie Interesse, betrieblicher Ersthelfer zu werden? Wenden Sie sich an Frau Fellermeier. Nächste Schulung: 24.11.2025

Durchgangsarzt (D-Arzt)

- Ist zuständig für die Behandlung nach einem Arbeitsunfall
- Er hat eine besondere Zulassung von der Berufsgenossenschaft

Facharzt:

- Wird aufgesucht bei Verletzungen der Augen, Nase oder Ohren
- Dem Facharzt mitteilen, dass es sich um einen Arbeitsunfall handelt



Kernbotschaften & Erfolgskontrolle

Welche Botschaften sollen im Gedächtnis verbleiben?

Sicherheit geht vor – immer!”

→ Gesundheit und Leben haben oberste Priorität.

„Gefahren erkennen – Risiken vermeiden.“

→ Unsichere Zustände erkennen und sofort der Führungskraft melden.

„Schutzausrüstung tragen – richtig und regelmäßig.“

→ Nur korrekt genutzte PSA schützt wirksam.

„Unterweisung ist kein Papierkram – sie schützt dich.“

→ Inhalte ernst nehmen, sie retten im Ernstfall.

„Arbeitsschutz ist Teamarbeit.“

→ Jeder trägt Verantwortung – für sich selbst und für andere.

Kontrollfragen

1. Was zählt zu den grundlegenden Zielen des Arbeitsschutzes?

- a) Erhöhung der Produktivität
- b) Vermeidung von Arbeitsunfällen
- c) Schutz der Umwelt
- d) Erhaltung der Gesundheit der Beschäftigten

2. Welche Pflichten hat der Arbeitgeber im Rahmen des Arbeitsschutzes?

- a) Bereitstellung persönlicher Schutzausrüstung
- b) Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen
- c) Teilnahme an Erste-Hilfe-Kursen
- d) Unterweisungen der Mitarbeitenden zu Sicherheitsmaßnahmen

Kontrollfragen

3. Welche Aussagen zur persönlichen Schutzausrüstung (PSA) sind korrekt?

- a) PSA muss vom Arbeitgeber kostenlos bereitgestellt werden
- b) PSA darf durch eigene Kleidung ersetzt werden
- c) PSA muss regelmäßig auf Mängel geprüft werden
- d) PSA ist nur bei gefährlichen Maschinen notwendig

4. Welche Maßnahmen sind im Brandfall richtig?

- a) Ruhe bewahren und Alarm auslösen
- b) Fluchtwege benutzen, keine Aufzüge nutzen
- c) Persönliche Gegenstände zuerst sichern
- d) Brand, wenn möglich, mit Feuerlöscher bekämpfen

Kontrollfragen

5. Was ist im Falle eines Arbeitsunfalls zu beachten?

- a) Die verletzte Person schnellstmöglich versorgen und gegebenenfalls Erste Hilfe leisten
- b) Im Zusammenhang mit betrieblichen Wegeunfällen D-Arzt aufsuchen
- c) Den Unfall erst nach Schichtende melden
- d) Auch Bagatellverletzungen ins Verbandsbuch eintragen

6. Welche allgemeinen Verhaltensregeln gelten am Arbeitsplatz?

- a) Sich und Kolleg:innen nicht durch Alkohol- und Drogenkonsum gefährden
- b) Ordnung und Sauberkeit halten
- c) Handlauf beim Treppensteigen benutzen
- d) Hygienevorgaben beachten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Petra John
Fachkraft für Arbeitssicherheit
Gesundheitszentrum Stuttgart